



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Zentrum für Gerontologie

Caring Communities: Die politische Unterstützung

Wie kann resp. soll die Politik CCs unterstützen? Welche politischen Rahmenbedingungen sind erforderlich?

Workshop 3
Mittwoch, 20. Juni 2018

Hans Rudolf Schelling



Einführung am Beispiel: Alterspolitik in der Schweiz

Definition Alterspolitik:

«Unter Alterspolitik werden **Massnahmen des Staates** (Bund, Kantone und Gemeinden) verstanden, die **Einfluss auf die Lebenssituation der älteren Bevölkerung** haben.

Wichtig sind insbesondere die Sicherung eines angemessenen Einkommens und die Förderung der gesellschaftlichen Partizipation und Integration der älteren Menschen.»

Website des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV) zu Alters- und Generationenpolitik, mit diversen Dokumenten und Links:

<https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/sozialpolitische-themen/alters-und-generationenpolitik.html>



Alterspolitik: Politische Ebenen in der Schweiz

1. Bund: EDI – BSV

- Familie, Generationen & Gesellschaft
 - Bereich Alter, Generationen & Gesellschaft
 - Bereich Familienfragen
 - Bereich Kinder- und Jugendfragen

2. Kantone

- v.a. Sozial- und Gesundheitsdirektionen

3. Gemeinden

- z.B. Sozial- und Gesundheitsvorstände



Was umfasst Alterspolitik?

In einem **weiteren Sinn** tangiert Alterspolitik zahlreiche Themen und politische Bereiche, zum Beispiel:

- Soziale Sicherheit
- Raumplanung, Wohnen und Mobilität
- Arbeitsmarkt und ältere Arbeitskräfte
- Statistik (Bevölkerungsszenarien)
- Erwachsenenschutzrecht
- Ältere Migrantinnen und Migranten
- Freizeit, Sport und Bewegung
- Gesundheit
- *Pflege und Betreuung von älteren Menschen*
- Kommunikation
- Forschung
- Generationenbeziehungen
- Gleichstellung der Geschlechter

(Alterspolitik ist eine Querschnittsaufgabe)

BSV (online, 19.6.2018)



Was umfasst Alterspolitik? (2)

In einem **engeren Sinn** umfasst Alterspolitik auf Ebene **Bund** einerseits die **finanzielle Altersvorsorge** mit dem Dreisäulensystem (erste Säule: AHV und Ergänzungsleistungen, zweite Säule: berufliche Vorsorge (Pensionskassen), dritte Säule: Selbstvorsorge).

Andererseits kümmert sich der Bund auch um die individuelle **Finanzierung der gesundheitlichen Vorsorge**: die Krankenversicherung und die Finanzierung der Langzeitpflege.

Aufgabe der **Kantone und Gemeinden** ist es, für die **Hilfe und Pflege von Betagten** zu sorgen, d.h. Kantone und Gemeinden sind verantwortlich für spitalexterne, ambulante Leistungen (SPITEX) und die stationären Leistungen (Alters- und Pflegeheime).

Eine Alterspolitik, die verstärkt auf die Ressourcen der älteren Menschen setzt

Alterspolitik hat zum Ziel, den **Beitrag älterer Menschen an die Gesellschaft** vermehrt anzuerkennen, für ihr **Wohlbefinden** zu sorgen und **materielle Sicherheit** zu gewährleisten. Sie soll **Autonomie und Partizipation** der älteren Menschen fördern und die **Solidarität zwischen den Generationen** stärken.



Rahmenbedingungen in der Schweiz – Prinzipien

- **Föderalismus** (Vollzug bei Kantonen und Gemeinden)
- **Subsidiarität** (Bund ergänzend und fördernd)
- **Parastaatliche Politikgestaltung**
(NGOs: Vollzug durch Dritte, z.B. Spitex)

- Eigenverantwortung
- Hilfe innerhalb Familie
- Freiwilligenarbeit

Who cares? Das Vier-Sektoren-Modell (Klie)



Quelle: Klie & Ross (2005).
Nach Klie, Thomas (2018).
Wohlfahrtspluralismus und Subsidiarität in modernen Gesellschaften: Grundlagen für neue Antworten auf die Frage: Who cares? In H.-P. Zimmermann (Hrsg.), *Kulturen der Sorge* (S. 482). Frankfurt: Campus.



Wenn Älterwerden Hilfe braucht
Ein Programm der Age Stiftung

Förderprogramm für Aufbau und
Organisation bedürfnisorientierter
Unterstützungssysteme in
Gemeinden und Regionen

10 Projekte, 2015 – 2018 gefördert
(danach autonom weitergeführt)

<http://www.programmsocius.ch>





Socius Themenblätter und Checklisten



Wenn Älterwerden Hilfe braucht
Ein Programm der Age Stiftung

- Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung
- Vernetzung der Akteure
- Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft
- Anlaufstellen

Verfügbar unter:

<http://www.programmsocius.ch/themenblätterundchecklisten>



Diskussion

**Politische Unterstützung für welche Massnahmen oder Initiativen?
Auf welchen Ebenen?**

Massnahme / Initiative	Gemeinde	Kanton	Bund	Weitere?



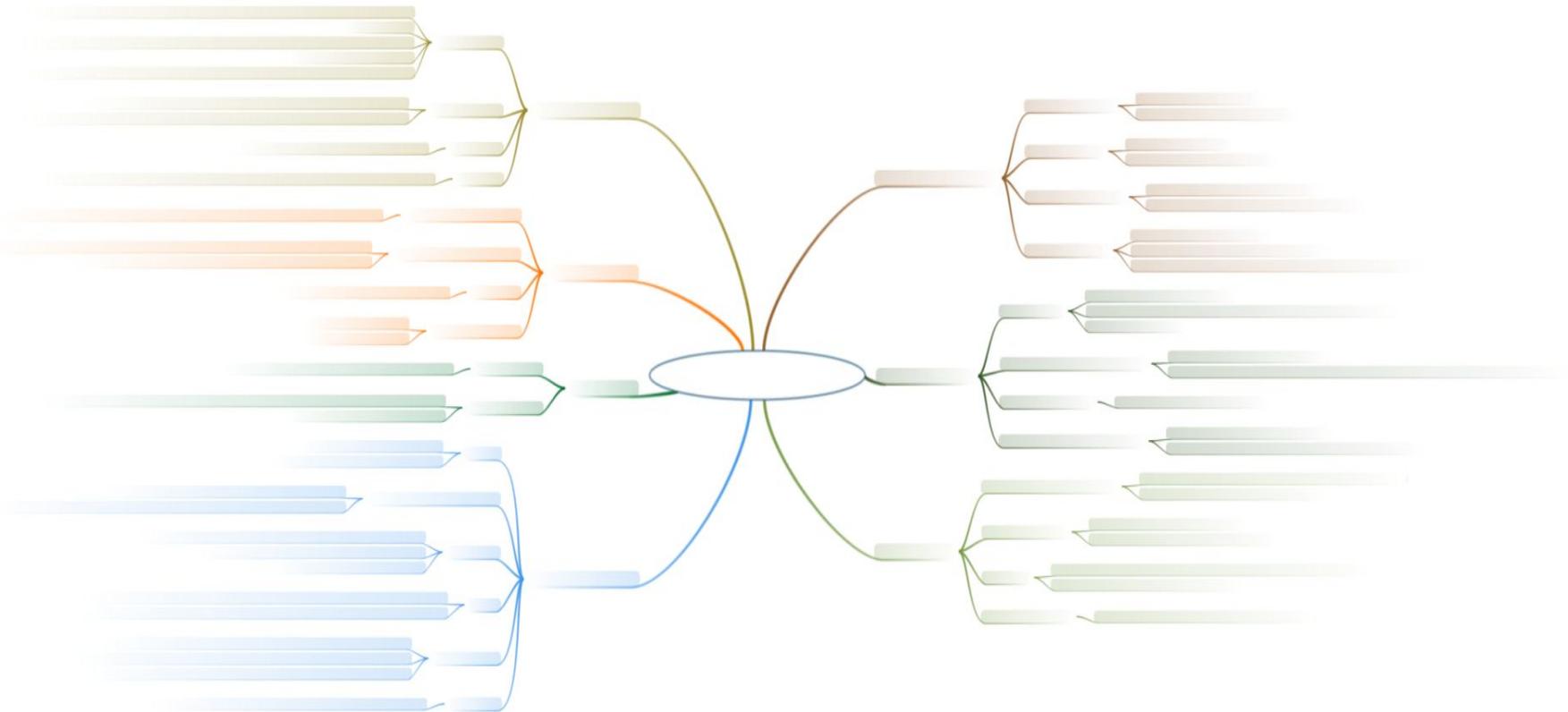
Bedingungen

Was braucht es dazu?

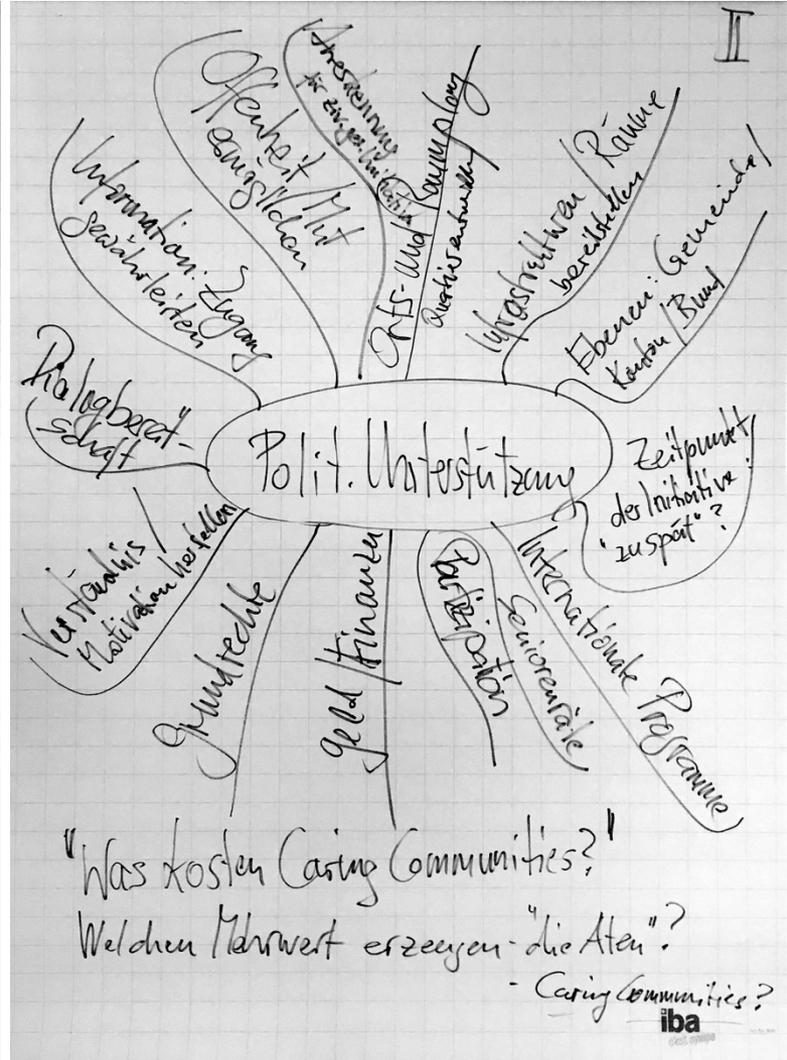
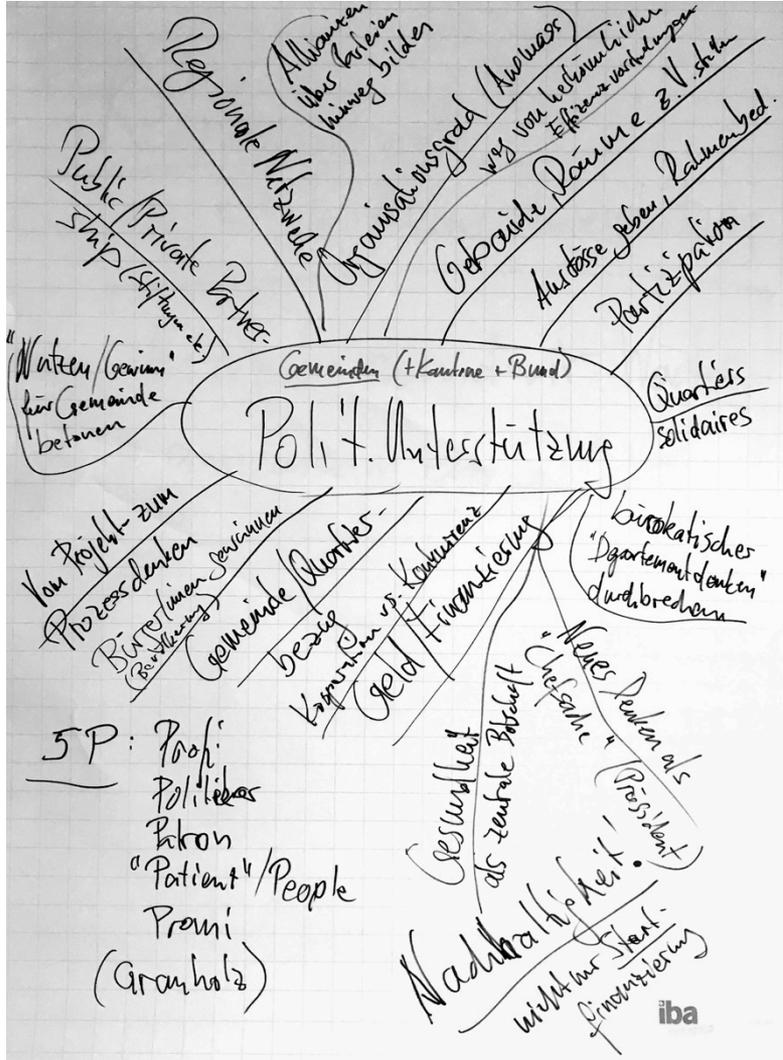
- Rechtsgrundlagen
- Finanzen
- Zuständige Stellen / Personen

- Zivilgesellschaftliche Organisation(en)
- Vermittler, angesehene Personen
- Kooperationen

Mindmap: Aspekte der politischen Unterstützung für Caring Communities



Ergebnisse der Workshops 3.1 und 3.2





Ergebnisse zu politischer Unterstützung: Zusammenfassung

Prinzipien und Zielgrössen

- Grundrechte / Partizipation / Dialogbereitschaft / Offenheit / Mut / Nachhaltigkeit / Prozess- statt nur Projektdenken / Gesundheit

Kommunikation

- Information: Zugang gewährleisten / Bevölkerung gewinnen / Verständnis & Motivation herstellen / Anerkennung für zivilgesellschaftliche Initiativen / Anstösse geben

Bezüge und Handlungsebenen

- Quartiere, Gemeinden / Regionale Netzwerke / Vernetzung und Koordination auf kantonaler und Bundesebene / internationale Programme / „Quartiers solidaires“ als Muster

Rahmenbedingungen und Ressourcen

- Geld, Finanzierung / Infrastruktur, Räume bereitstellen / Nutzen, Gewinn für Gemeinde betonen / Mehrwert der „Zielgruppen“ und der CCs vs. Kosten (weg vom „Effizienzdenken“) / Organisationsgrad, -mass reflektieren / Zeitpunkt von Initiativen (zu früh? zu spät?) / bürokratisches „Departementdenken“ überwinden

Partnerschaften und Beteiligte

- Allianzen über Parteien hinweg / Public-Private Partnerships (z.B. Stiftungen) / Seniorenräte / Kooperation vs. Konkurrenz („Koopetition“) / 5 Ps: Profi, Politiker, Patron, „Patient“ – Population, Promi (siehe Grauholz) / „Neues Denken als Chefsache“



Kernbotschaften

- «Einzelnen sind wir Wörter, gemeinsam ein Gedicht!»
- «Feu sacré»: Begeisterung steckt an!
- «Partizipation und Ko-Kreation: alle Kräfte einbinden!»
- «Wir können nicht warten, bis die Politik uns ermächtigt: Eigeninitiative!»
- «Caring Communities sind ein Pleonasmus: Echte Communities sind immer „caring“.»